

# HILDESHEIM

## OBEN LINKS



Von Andrea Hempen

## Stress pur

Cordula ist belastbar. Sie arbeitet ihre Aufgaben bei der Arbeit wie ein Uhrwerk ab, stopft mit rechts am Abend die Waschmaschine voll und bügelt mit links die bereits trockene Wäsche. Nein, so schnell bringt sie nichts aus der Ruhe. Doch da gibt es etwas, was ihr den Schweiß auf die Oberlippe treibt, ihr Herz zum Rasen bringt: die Situation an der Supermarkt-Kasse. So lange sie nur ein paar Teile einkauft, ist alles okay. Doch ist der Einkaufswagen voll, wird es eng. Sie packt die Teile so aufs Band, wie sie am sinnvollsten zu verstauen sind. Flaschen und Milch nach vorne, als letztes loses Obst. Dann hechtet sie an das Ende der Kasse. Die Kassierin schiebt stoisch ein Teil nach dem anderen über den Scanner. So schnell, dass Cordula mit dem Einpacken nicht nachkommt. Nervös blickt sie auf die folgenden Kunden, die Kassierin arbeitet unerbittlich in rasendem Tempo. Die Situation hat Wettkampfcharakter. Als die Kassierin fertig ist und die Summe nennt, ist die Hälfte des Einkaufs noch nicht verstaut. Schaut die Frau etwa mitleidsvoll auf die versagende Kundin? Nein, sicher nicht. Cordula packt weiter, erklärt, dass sie mit Karte zahlen werde, keine Punkte sammle und plaudert, um Zeit zu gewinnen. Gelingt nicht. Stress pur.

## ZAHL DES TAGES

1111

**Kilometer** lang ist Radweg in Brandenburg; Er gilt offiziell als der längste Radweg Deutschlands.

## VOR 25 JAHREN

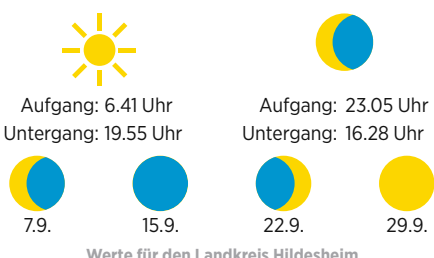
**Hildesheim.** Wie hoch ist die Attraktivität der Einkaufsstädte Hannover und Hildesheim? Auf diese Frage gibt eine aktuelle Studie Auskunft. In einer Umfrage bekannten sich immerhin 58 Prozent der Hildesheimer Pendler zu der Aussage: Ja, ich kaufe in Hannover. Für Stadtdirektor Walter Hoffmann ist das alarmierend: „Da gibt es noch viel zu tun.“ Hildesheim müsse gezielt seine Stärken aufbauen und Defizite abbauen. Dazu gehöre ein Parkleitsystem, das so schnell wie möglich realisiert werden müsse.

## DAS WETTER

	gestern	heute	morgen
Temperatur max. (°C)	28,9	29,0	30,0
Temperatur min. (°C)	12,5	13,0	13,0
Niederschlag (mm)	0,0	0,0	0,0
Luftfeuchte (relativ)	47%	42%	43%

Werte für den Landkreis Hildesheim

## SONNE UND MOND



## ZU GUTER LETZT



Wo sind sie, die Feuerwehrmänner beim Sorsumer Feuerfest im Festzelt?, fragt sich HAZ-Leser Gerhard Peisker.

# Pop-up-Radweg am Klingeltunnel kehrt zurück

Arbeitskreis wünscht weitere Eingriffe an der Marienburger Straße



Die Einmündung von der Struckmannstraße auf die Marienburger Straße. Hier soll es demnächst temporär enger für die Autofahrer werden – der gewonnene Platz soll der Fahrradfahrenden zugutekommen, die links in Richtung Klingeltunnel und Innenstadt rollen. FOTO: JULIA MORAS

Von Christian Harborth

**Hildesheim.** Um den Fahrradverkehr zwischen Marienburger Höhe und Innenstadt reibungsloser rollen zu lassen, testet die Stadt spätestens vom nächsten Frühjahr an eine neue Verkehrsführung in Höhe Klingeltunnel. „Sollte sich der Versuch positiv gestalten, könnte sie auch dauerhaft eingerichtet werden“, sagt Christoph Brandes, Fahrradbeauftragter der Stadt. Er hofft darauf, dass der als Pop-up-Radweg firmierende Versuch sogar noch 2023 umgesetzt werden kann.

Ganz neu ist der Versuch nicht: Schon 2021 hatte die Stadt den Verkehr an dieser Stelle zugunsten der Radfahrenden verändert. Allerdings gab es wegen des „baustellenähnlichen Aussehens“ auch heftigen Gegenwind. Trotzdem wertete das Rathaus den Versuch als Erfolg – und kündigte im Juni 2023 die Rückkehr des Pop-up-Radwegs am Klingeltunnel an. Auch damals noch ohne konkreten Termin.

Im Kern geht es bald wieder darum, den in Richtung Innenstadt rollenden Fahrradverkehr in Höhe Melingerstraße auf die Westseite der Marienburger Straße zu führen und von hier aus in Richtung Klingeltunnel zu leiten. Bisher müssen diese Radfahrenden theoretisch auf der Ostseite bis zur Kniphofstraße fahren, dort die Marienburger Straße überqueren, eine Schleife über die Kni-

phofstraße drehen, um schließlich in den Klingeltunnel zu gelangen. Daran hält sich aber so gut wie niemand. Bisher „schummelten“ sich viele Fahrradfahrende noch auf der falschen Seite durch, wie es Michael Paul vom Arbeitskreis „Hildesheim will Rad fahren“ nennt. Der Arbeitskreis hat noch weiterreichende Vorschläge, die den Schwenk der in Richtung Stadt strampelnden Frauen und Männer schon in Höhe Lüneburger Straße vorsehen.

Brandes lobt den Vorschlag zwar, spricht aber auch von einem „großen Eingriff“, den er nach sich ziehen würde. Die Arbeitsgruppe schlägt zum Beispiel vor, die Durchfahrt am Nahkauf zur Kniphofstraße „soweit möglich“ zu schließen. Eventuell könnte man sie noch als Feuerwehrezufahrt erhalten. Brandes geht davon aus, dass auch die Bürger an dieser Stelle beteiligt werden müssten.

Was sich sowohl die Arbeitsgruppe als auch der Fahrradbeauftragte der Stadt wünschen, wird mit der Neuregelung zumindest temporär schon einmal umgesetzt: Die Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer bekommen etwas mehr Platz, die Autofahrer müssen sich etwas einschränken. Aus den zwei Spuren der Marienburger Straße in Richtung Itzum wird dann eine, die andere bekommen diejenigen, die sich aus Richtung Struckmannstraße einfädeln. Brandes und auch Paul glauben, dass dies verkehrstechnisch ge-

„Sollte sich der Versuch positiv gestalten, könnte die Verkehrsführung auch dauerhaft eingerichtet werden.“

Christoph Brandes  
Fahrradbeauftragter  
der Stadt

sehen problemlos möglich sei. Ab der Lüneburger Straße sei die Marienburger Straße ohnehin einspurig.

Während sich die Stadt zunächst mit optischen Markierungen auf den Straßen begnügen will, schwebt dem Arbeitskreis schon eine dauerhafte bauliche Veränderung vor. „Die Mauer, die den Rad- und Fußweg zur Einfädung der Struckmannstraße abgrenzt, muss mindestens auf den letzten 15 Metern in Richtung Straße geschwenkt werden, damit die jetzige Engstelle auf mindestens drei Meter aufgeweitet wird“, schlägt die Arbeitsgruppe vor. Brandes findet die Idee interessant, allerdings zöge sie schnell Investitionskosten von mehreren 100.000 Euro nach sich, vermutet er. „Das wäre ein sehr großer Aufwand“, sagt er. Dessen sind sich Paul und seine Mitstreiter vom Arbeitskreis bewusst. „Aber man muss solche Dinge eben auch mal weiterdenken“, sagt Paul.

An Ideen mangelt es der Gruppe in dieser Hinsicht nicht. In der Theorie spielt sie bereits Möglichkeiten durch, die auch den Parkraum auf der Marienburger Höhe betreffen – und für reichlich Unverständnis sorgen könnten. Zurzeit sind vom Klingeltunnel bis zur Lüneburger Straße auf der Westseite 22 Parkplätze am Straßenrand vorhanden. „Diese Straßenrandplätze würden wegfallen. Sie wären für den Zwei-Richtungsradverkehr zu gefährlich“, schreibt die Arbeitsgruppe.

## Pabsch und Richter fusionieren

Ingenieurbüro wird zur Branchengröße

Von Tarek Abu Ajamieh

**Hildesheim.** Zwei große Hildesheimer Ingenieurbüros haben sich zu einer Firma zusammengeschlossen, die es auf insgesamt gut 200 Mitarbeiter bringt. Die Ingenieurgesellschaft Pabsch und Partner (IPP) und das Ingenieurbüro Richter sind zur Firma Pabsch Ingenieure verschmolzen. Pabsch hatte Richter bereits 2021 übernommen, beide Firmen blieben aber zunächst getrennt.

Zusammen bringen sie es nun auf rund 150 Beschäftigte, hinzu kommt das Schwesterunternehmen IPP Hydro Consult mit Büros in Cottbus und Leipzig und weiteren 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Pabsch und Richter sind seit Jahrzehnten bekannte Namen, die Ingenieurbüros waren und sind an vielen Infrastrukturprojekten auch in und um Hildesheim beteiligt. Die Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Wasserversorgung, der kommunalen und industriellen Abwasserbehandlung, der Stadtentwässerung, der Planung von Verkehrsanlagen und Brücken, dem Wasser- und Deponiebau, der Planung von Sport- und Freizeitanlagen sowie der Umweltschutzplanung.

Das Ingenieurbüro Pabsch und Partner wurde 1985 von Joachim Pabsch gegründet. Im Jahr 2004 übernahm sein Sohn Dr. Holger Pabsch das Unternehmen. Die Geschichte des Ingenieurbüros Richter geht sogar bis ins Jahr 1970 zurück. Er gründete zunächst die Bürogemeinschaft Blume-Richter, aus der drei Jahre später das Ingenieurbüro Richter hervorging.

Nach ihrer Fusion bilden die beiden Firmen „eins der großen Büros der Branche, mit Ansprechpartnern für fast jede Fragestellung“, wie Dr. Holger Pabsch stolz feststellt. Er führt das Unternehmen nun zusammen mit Matthias Kässens und Andreas Kraft.



Führen die Pabsch Ingenieure: Inhaber Dr. Holger Pabsch (Mitte) mit seinen Mit-Geschäftsführern Matthias Kässens (links) und Andreas Kraft. FOTO: PABSCH INGENIEURE

# Einschränkungen beim Trinkwasser möglich

EVI spült Rohre in Itzum und auf Marienburger Höhe / Arbeiten im Zeitraum von zwei Wochen

Von Manuel Lauterborn

**Hildesheim.** Die EVI kündigt an, das Wasserrohrnetz in den Hildesheimer Stadtteilen Itzum und Marienburger Höhe zu spülen. Dadurch kann es zeitweise dazu kommen, dass für Haushalte kein Trinkwasser zur Verfügung steht, und dass das Wasser, sobald es wieder da ist, vorübergehend getrübt ist. Über einen Zeitraum von zwei Wochen sind Bewohnerinnen und Bewohner von 102 Straßen betroffen.

Die Spülung, die in Zusammenarbeit mit dem Spezialunternehmen NED Water TEC erfolgt, diene dazu, die hohe Qualität des Trinkwassers in den Gebieten weiterhin sicherzustellen, teilt die EVI mit. Los geht es am Montag 25. September, und am Donners-



Während die EVI Rohre spült, kann die Trinkwasserversorgung in den Häusern kurzfristig unterbrochen sein. FOTO: LINO MIRGELER/DPA

tag, 12. Oktober, sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Gespült wird an den jeweiligen Tagen in der Regel zwischen 7 und 17 Uhr.

Die EVI bittet Bewohnerinnen und Bewohner aus den betroffenen Straßen während der Arbei-

ten darum, druckabhängige Geräte wie Wasch- und Geschirrspülmaschinen sowie Gastermen und Durchlauferhitzer nicht anzustellen. WC-Spülungen können genutzt werden, wenn aber kurzzeitig kein Trinkwasser fließt, werden diese nicht neu befüllt. Die Wasseranschlüsse des Hauses müssen nicht zugedreht werden. Die mögliche vorübergehende Verfärbung des Trinkwassers sei hygienisch unbedenklich, sodass diese keine Gesundheitsgefährdung darstellen, teilt die EVI mit.

In dieser Reihenfolge wird gespült: Am Montag und Dienstag, 25. und 26. September, in einer Nachtspülung sowohl rund um die Windmühlenstraße auf der Marienburger Höhe als auch im Spandauer Weg in Itzum. Am Mittwoch, 27. September, im Be-

reich des Itzumer Hanserings, am Donnerstag, 28. September, rund um die Straße In der Schratwanne, am Freitag, 29. September, erneut im Spandauer Weg, dem Hansering und dem Martin-Boyken-Ring. Am Mittwoch, 4. Oktober, in den Seitenstraßen des Martin-Boyken-Rings und auf der Marienburger Höhe im Bereich zwischen Telemannstraße und Silberfundstraße. Am Donnerstag, 5. Oktober, geht es zwischen Feldstraße und Lübecker Straße weiter, am Freitag, 6. Oktober, zwischen Lübecker Straße und Samelsonplatz. Am Montag, 9. Oktober, zwischen Scharnhorstraße und An den Osterstücken, am Dienstag, 10. Oktober, rund um die Greifswalder Straße sowie im Itzumer Hausberggring und den Nebenstraßen, am Mittwoch, 11.

Oktober, zwischen Beusterstraße und Kesselei und am Donnerstag, 12. Oktober, soll es die letzten Spülungen zwischen Rosentallee und Tulpenanger geben.

Die EVI bittet alle Anwohnerinnen und Anwohner in den betroffenen Straßen um Verständnis für eventuell auftretende Beeinträchtigungen. Weitere Auskünfte gibt es bei der EVI-Leitstelle unter der Telefonnummer 508301.

HAZ+



Info Eine genaue Übersicht, wann in welcher Straße gespült wird, finden Sie, indem Sie den nebenstehenden QR-Code scannen.